Leistungs- und Entgeltvereinbarung
der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung (EEL)
im Caritas-Zentrum Neustadt

nach § 77 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)

zwischen

**Caritasverband für die Diözese Speyer e.V., 67346 Speyer, Nikolaus-von-Weis-Straße 6
vertreten durch Herrn Caritasdirektor Vinzenz du Bellier**

- nachfolgend Träger genannt –

und

**Stadt Neustadt an der Weinstraße, Fachbereich Familie, Jugend und Soziales,
Jugendamt, 67433 Neustadt, Konrad-Adenauer-Straße 43
vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Marc Weigel**

- nachfolgend Jugendamt genannt –

§ 1 Gegenstand und Grundlagen der Vereinbarung

(1) Unter Zugrundelegung der in § 36a Sozialgesetzbuch VIII geregelten Verantwortung des Jugendamtes, niedrigschwellige Zugang zu den Beratungsleistungen im Rahmen von SGB VIII zu sichern für die Erfüllung der Aufgaben nach dem SGB VIII und entsprechend den Grundsätzen des § 4 i. V. m. den §§ 74 und 36a Abs. 2 SGB VIII sowie § 19 AGKJHG, stellt das Jugendamt Neustadt an der Weinstraße mit Hilfe der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung (EEL) die genannten Aufgaben im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes sicher.

(2) Diese Vereinbarung regelt die durch die EEL zu erbringenden Beratungsleistungen und die Bemessung und Höhe von deren Mitfinanzierung durch die Stadt Neustadt an der Weinstraße.

(3) Grundlagen für die inhaltliche Ausgestaltung der Beratungsstelle ist die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen vom 30.03.2010 (655-75 541-1) über die Förderung sozialer Beratungsstellen inklusive der Rahmenleistungsbeschreibung der integrierten Erziehungs- und Familienberatung, der Erziehungsberatung sowie der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (Anlage 1 zur VV) in der jeweils geltenden Fassung.

(4) Die Leistungsbeschreibung vom 23.09.2019 (Anlage 1 zu dieser Vereinbarung) sowie die Konzeption vom 23.09.2019 (Anlage 2 zu dieser Vereinbarung) sind Bestandteile der Vereinbarung.

§ 2 Grundsätzlicher Leistungsumfang

(1) Das Arbeitsfeld Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung erbringt Leistungen nach dem Aachtem Sozialgesetzbuch. Ihr Leistungsspektrum umfasst neben der Einzelfallberatung auch Prävention als einzelfallübergreifende Leistung sowie Kooperation und Vernetzung. Als Kernaufgaben sollen dabei Leistungen nach den §§ 16, 17, 18 und 28 SGB VIII, auch in Verbindung mit § 41 SGB VIII gelten. Im Einzelnen ergeben sich die Aufgaben der EEL aus der als Anhang dieser Leistungsvereinbarung beigefügten Leistungsbeschreibung.

(2) Der Träger übernimmt diese Aufgaben und Leistungsbereiche für das Jugendamt und verpflichtet sich, diese im Arbeitsfeld EEL bedarfsgerecht und qualifiziert zu erbringen. Die Aufgaben orientieren sich dabei an den Standards, die die Verwaltungsvorschrift des Landes Rheinland-Pfalz zur Finanzierung sozialer Beratungsstellen in ihrer jeweils gültigen Form in der Rahmenleistungsbeschreibung vorgibt.

(3) In welchem Umfang die jeweiligen Aufgaben geleistet werden können, ergibt sich jeweils aus den für die Durchführung benötigten Beratungsstunden in Korrelation mit den Gesamtberatungsstunden, die sich aus der personellen Ausstattung der EEL ergeben. Ferner stellt der Träger sicher, dass die Fachkräfte den Schutzauftrag nach § 8a Abs. 1 SGB VIII in der durch § 8a Abs. 2 vorgegebenen Weise wahrnehmen. Die Einrichtung verfügt dabei über verbindliche Prozessabläufe und ein einheitliches Dokumentationsschema. Die Einrichtung verfügt über eine „Insofern erfahrene Fachkraft“, die sie bei Bedarf hinzuzieht.

§ 3 Ausstattung der Beratungsstelle

(1) Damit die EEL ihre Kernaufgaben erbringen kann, umfasst das Beratungsteam 1,68 Stellen, derzeit, Stand September 2019, aufgeteilt wie folgt:

0,50 Stelle	besetzt zurzeit mit 1 M.A. Psychologin
0,50 Stelle	besetzt zurzeit mit 1 Diplom Sozialpädagogin
0,50 Stelle	besetzt zurzeit mit 1 Diplom Theologin
0,18 Stelle	besetzt zurzeit mit 1 Diplom-Sozialarbeiterin

(2) Die Fachkräfte kooperieren intensiv mit der Schwangerschaftsberatung. Die Leistungsangebote der beiden Fachdienste werden eng miteinander abgestimmt. Die Schwangerschaftsberatung ist mit einer B.A. Sozialarbeiterin mit einem 0,50 Stellenanteil besetzt (siehe Konzeption)

(3) Werden über die Kernaufgaben hinaus weitere Leistungen vereinbart, so sind diese gegebenenfalls gesondert zu personalisieren.

(4) Bei jeder Veränderung der Personalstruktur und Personalkosten ist das Einvernehmen mit der Kommune herzustellen.

§ 4 Mitfinanzierung durch das Jugendamt

(1) Der Träger erhält für die Beratung der Hilfesuchenden aus dem Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Neustadt an der Weinstraße einen kommunalen Zuschuss zu den entstehenden Fachpersonalkosten, sowie zu den Sachkosten (Abs. 2). Die Höhe der Personalkosten ist durch die Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) geregelt.

(2) Die Finanzierung der EEL stellt sich wie folgt dar:

- Zuwendung (Anteilsfinanzierung) des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend der Verwaltungsvorschrift zur Förderung sozialer Beratungsstellen in Höhe von bis zu 25 % zu den angemessenen und tatsächlich entstandenen Kosten des Fachpersonals (Fachpersonalkosten)
- Anteilsfinanzierung der Stadt Neustadt an der Weinstraße in Höhe von 80 % der verbleibenden zuschussfähigen Fachpersonalkosten, gemäß den tatsächlich angefallenen Fallbehandlungen.
- Anteilsfinanzierung der Stadt Neustadt an der Weinstraße in Höhe von 80 % der nachgewiesenen Sachkosten, gemäß den tatsächlich angefallenen Fallbehandlungen.
- Eigenanteil des Caritasverbandes für die Diözese Speyer e.V. in Höhe von 20 % der verbleibenden Fachpersonalkosten, sowie 20 % der Sachkosten .

(3) Das Jugendamt Neustadt an der Weinstraße setzt nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen (§6) die Erstattungsbeiträge fest und leistet auf schriftliche Anforderung in einem laufenden Rechnungsjahr zwei Abschlagszahlungen zum 15.05. und 15.11. eines Jahres. Die Abschlagszahlungen ergehen erst nach der Genehmigung der jeweiligen Mittel durch die einzelnen Gremien der Kommune und nach der aufsichtsbehördlichen Genehmigung des Haushaltes sowie der erteilten Mittelfreigabe durch den Oberbürgermeister.

Eventuelle Überzahlungen aus dem Vorjahr werden der Kommune nach Zugang der Genehmigung des Endverwendungsnachweises des Landes Rheinland-Pfalz innerhalb von zwei Monaten erstattet; Minderzahlungen werden von der Stadt Neustadt an der Weinstraße nach Zugang der Genehmigung des Endverwendungsnachweises durch das Land ebenfalls innerhalb von zwei Monaten ausgeglichen.

§ 5 Qualitätssicherung und Verschwiegenheitspflicht

Die Beratungsstelle sichert die Qualität ihrer Arbeit. Fallberatungen werden einheitlich dokumentiert. Die Beratungsstelle beteiligt sich an dem landesweiten Berichtswesen zu den Hilfen zur Erziehung. Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen sowie Intevision und Supervision (bis zu 6 Sitzungen jährlich je max. drei Stunden) teil. Die Beratungsstelle ist niedrigschwellig erreichbar und arbeitet multidisziplinär.

Im Rahmen der Kooperation trifft sich der Caritasverband für die Diözese Speyer e.V. mit dem Jugendamt Neustadt an der Weinstraße möglichst im April spätestens im Mai eines jeden Jahres zu einem Perspektiv- und Finanzgespräch mit den Inhalten:

- Darstellung/Reflektion der Kooperation und der Qualität der Arbeit des abgelaufenen Jahres
- Besprechung der Finanzierung des kommenden Jahres
- Besprechung der konzeptionellen und inhaltlichen Entwicklungsperspektiven

Der Träger sorgt dafür, dass die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 203 StGB sichergestellt wird.

§ 6 Verwendungsnachweis / Sachbericht

Anträge, Zwischenverwendungsnachweise und Verwendungsnachweise sind vom Träger an die Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße in zweifacher Ausfertigung zu senden und zwar wie folgt:

- Antrag auf Landeszuschuss bis zum 31. März eines jeden Jahres
- Verwendungsnachweis/Sachbericht/Dokumentation über erfolgte Fort- und Weiterbildungen sowie umgesetzte Intervention und Supervision verbunden mit dem Zuschussantrag für das laufende Jahr bis zum 31. März eines jeden Jahres
- Tätigkeits- bzw. Jahresbericht bis zum 31. März des Folgejahres
- Zwischenverwendungsnachweis bis zum 30. September eines jeden Jahres

Der Verwendungsnachweis soll insbesondere folgende Angaben des Vorjahres beinhalten:

- tatsächliche Besetzung der vereinbarten Fachpersonalstellen
- Sachbericht über die Arbeit im Vorjahr
- Herkunft der Klienten nach dem Zuständigkeitsbereich des jeweiligen öffentlichen Trägers der Jugendhilfe
- Finanzierungsübersicht
- Benennung der Weiterbildungen und der Anzahl der Supervisionen mit dem Hinweis, dass die Nachweise dem Caritas-Zentrum vorliegen

Der Caritasverband der Diözese Speyer e.V. bewahrt alle Belege über Einnahmen und Ausgaben des jeweiligen Haushaltsjahres mindestens fünf Jahre auf. Bei Bedarf werden diese Belege der Kommune zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.

§ 7 Laufzeit/ Kündigung

Diese Vereinbarung läuft zunächst bis 31.12.2021 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende schriftlich gekündigt wird.

§ 8 In-Kraft-Treten

Die Vereinbarung tritt nach der Unterzeichnung durch die Stadt Neustadt an der Weinstraße und durch den Caritasverband für die Diözese Speyer am 01.01.2020 in Kraft.

Stand: 02.10.2019

Anlagen zu dieser Vereinbarung:

Anlage 1 Leistungsbeschreibung vom 23.09.2019

Anlage 2 Konzeption vom 23.09.2019

Speyer, *Datum*

Caritasverband Diözese Speyer e.V.

Vinzenz du Bellier

Caritasdirektor

Neustadt an der Weinstraße, *Datum*

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Jugendamt

Marc Weigel

Oberbürgermeister